

Ausschreibung zum **Sonderprojekt „Nachhaltig. Fair. Global.“**

Jungen Menschen die Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung näherbringen

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll Kinder und Jugendliche befähigen, aktiv an einer sozial gerechten, wirtschaftlich erfolgreichen, ökologisch verträglichen, kulturell vielfältigen und demokratischen, gesellschaftlichen Entwicklung mitwirken zu können. BNE trägt dazu bei, dass junge Menschen die (globalen) Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf die Welt reflektieren und verstehen können, um so eigenverantwortlich Entscheidungen für sich und die Gesellschaft treffen zu können. Wichtige Säulen der BNE sind nachhaltiger Konsum, faire Produktionsstandards und die Bekämpfung von Armut, um soziale Ungleichheit zu reduzieren. Globale Krisen, wie etwa die Covid-19-Pandemie oder der Klimawandel, verstärken soziale Schieflagen, die sich regional, aber auch weltweit auf das Leben der Menschen auswirken. Viele junge Menschen machen sich infolgedessen zunehmend Sorgen um ihre (ökologische) Zukunft, integrieren Respekt für Natur und Tiere in ihre Lebensführung und haben einen starken Sinn für soziale Gerechtigkeit ([Shell-Jugendstudie 2021](#)).

Das Sonderprojekt „**Nachhaltig. Fair. Global.**“ zielt darauf ab, jungen Menschen die BNE-Prinzipien in ihrer Vielfalt näherzubringen. Projekte, die im Rahmen dieser Ausschreibung umgesetzt werden, sollen das Verständnis junger Menschen für die globalen Auswirkungen ihrer Handlungen schärfen. Darüber hinaus können auch Fragen behandelt werden, die sich etwa mit der Klimakrise, sozialer Ungleichheit, Menschenrechtsverletzungen sowie Umwelt- und Klimamigration befassen: Wie kann eine Welt aussehen, in der soziale Gerechtigkeit, nachhaltige sowie umweltschonende Wirtschaftssysteme und zukunftsfähige, politische Systeme gleichermaßen zur Geltung kommen? Welche Mittel und Wege können junge Menschen nutzen, um an der Gestaltung ihrer künftigen Lebensbedingungen aktiv teilzuhaben und ihre Zukunftsvisionen zu verwirklichen? Konkrete Anregungen für die Umsetzung von Projekten finden sich auf Seite 2 dieser Ausschreibung. Die Entwicklung eigener Konzepte ist jedoch auch möglich.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert im Jahr 2023 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren oder für Multiplikator*innen aus der Jugendarbeit. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Sonderprojekt.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung!

Alisa Dumke: dumke@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-172

Magda Langholz: langholz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-66

Stephanie Becker: becker@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-158

Gefördert vom:



Konzeptskizze: Projekttag oder -woche zum Thema „Globale Produktions- und Lieferketten“

Zielsetzung: Kinder und Jugendliche wählen ein oder zwei Konsumgüter aus ihrem Lebensumfeld aus (zum Beispiel ein Kleidungsstück oder ein Lebensmittel) und recherchieren hierzu den Herstellungs- und Lieferprozess. In diesem Kontext informieren sie sich auch über den Anbau bzw. die Produktion, die Lieferung und die Verwertung von Konsumgütern im In- und Ausland.

Format bzw. Methode: Die jungen Teilnehmenden können unter Anleitung der Kursleitung Recherchen zu einem ausgewählten Konsumgut anstellen. Hierzu bieten sich Apps, das Internet, Dokumentationen oder Kurzfilme an. Die Ergebnisse ihrer Recherche können sie in einer beliebigen Form aufbereiten, z. B. durch die Beschriftung oder das Bekleben von Plakaten, das Zusammenstellen eigener Dokumentationen oder die Auswahl informativer YouTube-Clips oder Animationen. Anschließend sollen sie sich darüber Gedanken machen, wie mehr Transparenz beim Einkaufen oder Bestellen von Waren hergestellt werden kann und wie sie Gleichaltrige aus ihrem Umfeld auf die Auswirkungen ihres Handelns in einem globalen Gesamtzusammenhang aufmerksam machen können: Gibt es Apps, Internetseiten oder YouTube-Videos, die wertvolle Hintergrundinformationen bereitstellen, Missstände aufklären oder hilfreiche Tipps für nachhaltigen Konsum anbieten? Gibt es Persönlichkeiten (z. B. YouTuber*innen), die ihre Bekanntheit für eine umweltbewusste Lebens- oder Ernährungsweise einsetzen?

Lernziele:

- Hintergrundwissen zu Produktions- und Lieferketten aufbauen oder vertiefen
- Ungerechte Strukturen im Welthandel erkennen und alternative Konsumoptionen kennenlernen
- Auswirkungen auf die Umwelt und die Lebensumstände anderer Menschen, die der Konsum bestimmter Lebensmittel oder Waren (z. B. Avocados oder Fast-Fashion-Produkte) hat, verstehen
- Tools (Apps, Internetquellen etc.), die Informationen zu fairem und nachhaltigem Konsumverhalten bereitstellen, kennenlernen
- Globale Zusammenhänge, die durch das eigene (Konsum-)Verhalten beeinflusst werden (wie etwa Ressourcenknappheit, Umweltzerstörung, Armut, soziale Ungleichheit oder Migration), reflektieren und bewerten können

Weitere Konzepte und Materialien:

Escape Room „Es gibt keine Party B“ zum Thema kritischer Konsum und verantwortungsvolles Handeln

Die Methode Escape Room wird bereits vielerorts mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten umgesetzt. Anhand unterschiedlicher Rätsel arbeiten sich die Teilnehmenden Stück für Stück an die Lösung heran. Die Methode wird auch in der Jugendbildung eingesetzt, um einen spielerischen Zugang zu komplexen Themen zu ermöglichen. Hierdurch werden unterschiedliche Kompetenzen wie Teamgeist, Kombinationsfähigkeit und logisches Denken geschult. Der [Escape Room „Es gibt keine Party B“](#) regt die Teilnehmenden auf spielerische Weise zu einer Auseinandersetzung mit den Themen kritischer Konsum und verantwortungsvolles Handeln an.

Rahmenbedingungen:

Ideale Gruppengröße:

7 bis 15 Teilnehmer*innen

Alter der Teilnehmenden:

14 bis einschließlich 26 Jahre

Zeitungsfang:

ca. 4,5 Stunden (sechs Unterrichtseinheiten à 45 Minuten plus Pausenzeiten)